

Grabsteine und Park sanieren

Verschönerungsverein zu Rostock will helfen, den Alten Friedhof aufzuwerten

Neben dem Wall ist der Lindenpark Rostocks bedeutendste Grünanlage. Das manches auf dem Areal des ehemaligen Alten Friedhofs auf der Strecke bleibt, liegt am Geld- und Personalmangel der Stadt. Ein Denkmal-Parkkonzept und die Hilfe des neuen Verschönerungsvereins soll das ändern.

Rostock

Maria Pistor

Dem Trauerengel auf der Grabstätte der Familie Haase fehlen die untere Gesichtshälfte und die Unterarme. Witterung, mangelnde Pflege und die Jahre haben sichtbare Spuren und Schäden im steinernen Antlitz der Frauenfigur hinterlassen. Auch die Fundamente sind gerissen und schadhaf, dazu ist die Schrift teilweise stark vermodert und schlecht lesbar.

Dieses imposante Grabmal an einem Hauptweg stammt aus der Zeit, als der heutige Lindenpark Rostocks Alter Friedhof war. Es verkörpert die Friedhofskultur vergangenen Jahrhunderte.

Das Haase'sche Familiengrab ist einer der vier Steine, für den die Mitglieder des Verschönerungsvereins zu Rostock den Restaurierungsbedarf, die Kostenhöhe sowie die Schwere der Zerstörungen ermitteln lassen.

Ein weiteres Monument ge-

GEINITZ-STEIN

Einer der vier Steine, die zur Begutachtung ausgewählt worden sind, ist der des Mineralogen



Prof. Dr. Eugen Geinitz (geb. 15. Februar 1854 in Dresden, gest. 9. März 1925 in Rostock). Geinitz

war der erste, der Abbruchserscheinungen der mecklenburgischen Ostseeküste planmäßig beobachtete.

DER VEREIN

Der Verschönerungsverein sieht sich in der Tradition des 1836 gegründeten „Vereines zur Verschönerung der Stadt Rostock und ihrer Umgebung“ verpflichtet. Dem Nachfolge-Verein geht es um Erhalt und Aufwertung von Grünanlagen und Gärten der Hansestadt. Insbesondere des Alten Friedhofs, dem Lindenpark.

Kontakt: Borenweg 1b, Telefon 400 92 30, Telefax: 4 40 25 89

hört Ludwig Berringer, dem Vater des berühmten Bauherren Gustav Wilhelm Berringer. Ein dritter schlichter Naturstein steht an der Ruhestätte des berühmten Mineralogen Professor Dr. Eugen Geinitz, das vierte gehört zum Familiengrab der Familie Krauel und Witte.

Durch Sponsorengelder sollen



Hannes Rother vor dem Familiengrab der Haases auf dem Alten Friedhof, dem heutigen Lindenpark. Fotos: Georg Scharnweber

nach und nach die einzelnen Steine restauriert werden. Etwa 60 befinden sich auf dem Areal, viele weisen deutliche Schäden auf. „Der Alte Friedhof und heutige Lindenpark ist sehr schön, andererseits durch die verschiedenen Nutzung und die fehlenden Gelder sehr problembehaftet“, sagt Hannes Rother. Der

43-Jährige ist Vorsitzender des neuen Vereins und von Beruf Landschaftsplaner.

Anwohner geben den Impuls für die Unterstützung

Der Impuls zur Veränderung kam von zwei Anwohnern, die jetzt Mitglieder im Verein sind. Sie möchten helfen, den Park zu

verschönern, der von 1831 und 1959 als Friedhof genutzt wurde. „1959 gab es die letzte Beerdigung, 1979 war damit die letzte Liegefrist abgelaufen“, sagt Rother. Danach sind viele Grabstätten abgetragen worden, so dass dadurch etliches kulturelles Erbe verloren gegangen ist.

Momentan lassen das Stadtgrün- und das Amt für Denkmalpflege eine Zielstellung als Konzept für die künftige Nutzung des Lindenparkes sowie Maßnahmen zur Umgestaltung erarbeiten. Danach werden nächste Schritte geplant.

„Weil es zu Zeiten des ursprünglichen Vereins weder ein Stadtgrünamt noch eine Parkverwaltung gab, haben sich die Mitglieder dieser Anlagen angenommen“, erzählt Rother. Heute gibt es zwar ein Grünamt, dennoch sind deren Mittel und Möglichkeiten begrenzt, so dass diese Unterstützung nützlich für den Parks ist.

Grünamtsleiter Stefan Neubauer begrüßt die Aktivitäten, als Privatperson gehört er zu den Mitgliedern. Die benachbarte Waldorfschule ist an einer Unterstützung interessiert, da wird über eine gegenseitige Partnerschaft nachgedacht.

„Wir Rostocker sind die Stadt, und wenn es der Kommune an Möglichkeiten mangelt, müssen wir selbst ein Stück Verantwortung mit übernehmen“, sagt Rother und hofft, Sponsoren zur Restauration der Grabdenkmale im Lindenpark zu gewinnen.

NUN 24.03.2009